Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Nr. 12 **Karlsruhe, den 24. November 1999**

Inhalt

Bekanntmachungen

Frühjahrstagung 2000 der Landessynode 125

Errichtung und Aufhebung einer Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Freiburg 125

Stellenausschreibungen 125

Dienstnachrichten 134

Bekanntmachungen

OKR 2. 11. 1999 **Frühjahrstagung 2000**
AZ: 14/44 **der Landessynode**

Nach Mitteilung der Präsidentin der Landessynode findet die Frühjahrstagung der Landessynode in der Zeit vom 12. bis 15. April 2000 im Haus der Kirche in Bad Herrenalb statt.

Die Frist für Eingaben läuft am 29. Februar 2000 ab.

OKR 9. 10. 1999 **Errichtung und Aufhebung einer**
AZ: 22/22 Freiburg **Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Freiburg**

Mit Wirkung ab 1. Dezember 1999 wird in der Kirchengemeinde Freiburg im Evangelischen Kirchenbezirk Freiburg im Stadtteil Freiburg-Rieselfeld eine Pfarrstelle errichtet, die den Namen „Maria-Magdalena-Gemeinde" führt.

Zum gleichen Zeitpunkt wird die nicht mehr besetzte Pfarrstelle II im Gruppenamt der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Freiburg aufgehoben.

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, unter Telefon 0721/9175-709 (Herr Richter) erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

I. Gemeindepfarrstellen
Erstmalige Ausschreibungen

Konstanz, Petrusgemeinde
(Kirchenbezirk Konstanz)

Die Pfarrstelle der Petrusgemeinde Konstanz ist ab 1. Dezember 1999 mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

1. Einstieg

   Möchten Sie einsteigen auf unserer Fahrt mit der Gemeinde? Wir, eine Gemeinde mit „eigener" Bushaltestelle unter dem Glockenturm, suchen zwar weder Busfahrerin noch Busfahrer. Wir suchen Sie zur Wiederbesetzung unserer Pfarrstelle. Unser bisheriger Pfarrer wechselt nach siebenjähriger Fahrt mit uns in ein neues Aufgabenfeld. Wir wünschen uns für die 100%ige Stelle eine Pfarrerin, einen Pfarrer oder zwei, die sich diese Stelle teilen.

2. Inhaltliche Schwerpunkte

   Verschiedene inhaltliche Schwerpunke unserer Arbeit möchten wir Ihnen kurz nennen: Seit einigen Jahren existiert eine intensive Arbeit mit und für Familien mit Kindern. Daraus sind besondere Familiengottesdienste, mehrfach im Jahr, entstanden. Eine Anzahl von Krabbelgruppen füllt unser Gemeindezentrum regelmäßig in der Woche mit Leben. Kindergottesdienst und Kleinkinderbetreuung finden parallel zum Gemeindegottesdienst statt. Das der Gemeinde zugehörige Kinderhaus und der Kindergarten arbeiten aktiv an der Gestaltung von Kinderkirche oder Familiengottesdiensten mit. Besonders wichtig ist uns die Arbeit des Gottesdienstteams. In liturgisch unterschiedlichsten Formen erarbeitet diese Gruppe z. B. die Gottesdienste und Andachten von Palmsonntag bis

Ostermontag. Zu jedem unserer Sonntagsgottesdienste gehört der Kirchenkaffee. Hier ist Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre Kontakte zu Gemeindegliedern zu knüpfen und zu vertiefen. Darüber hinaus finden Sie in unserer Gemeinde auch Gruppen und Kreise wie: Hauskreis, Besuchsdienst, Seniorennachmittag, Bibelgespräch, Frauentreff, Gemeindebriefredaktion, Jungschar, Kindergottesdienst und anderes.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In unserem technisch gut ausgestatteten Pfarramt arbeitet eine Sekretärin mit 18,5 Wochenarbeitsstunden. Das Gemeindezentrum wird von einem Hausmeister und Kirchendiener (100% mit Anteil im angrenzenden Kinderhaus) betreut. Verschiedene nebenamtliche Organistinnen und Organisten übernehmen die musikalische Gestaltung der Gottesdienste.

Wir schätzen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine überdurchschnittliche Bereitschaft zu eigenverantwortlicher und oft projektbezogener Mitarbeit haben. Besonders ausgeprägt ist die selbständige Arbeit in dauernden oder zeitlich begrenzten Teams. Dabei kommen diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Umfeldern und Altersgruppen.

4. Das Gemeindezentrum

Unser im vergangenen Winter mit viel ehrenamtlichem Engagement renoviertes Gemeindezentrum ist vor 25 Jahren als „offene Kirche" konzipiert und entstanden. Ein Kirchenraum mit flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten (alles ist „mobil") steht zur Verfügung. Er kann mit dem angrenzenden Gemeindesaal kombiniert werden. Ein gemütliches Foyer beherbergt den sonntäglichen Kirchenkaffee. Eine Küche, ein kleiner Saal und der „Krabbel-Gruppen-Raum" komplettieren den Kern des Zentrums. Das Gemeindezentrum gruppiert sich mit dem Kinderhaus um einen geräumigen Innenhof. Im Kinderhaus steht der Gemeinde ein vielseitig nutzbares „Bistro" zur Verfügung. Das Gemeindezentrum ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Derzeit werden die Räume auch häufig vermietet.

5. Die Pfarrwohnung

Die Pfarrwohnung ist in das Gemeindezentrum integriert. Zu ihr gehören sieben Zimmer, Küche, Bad, zwei Abstellräume, Kellerräume, eine Garage und ein kleiner Garten.

6. Pfarr- und Kirchengemeinde

Die Petrusgemeinde umfaßt ca. 3.100 Gemeindemitglieder und liegt im stadtzentrum-nahen Stadtteil Petershausen. Dieser umfaßt unterschiedlich geprägte Wohngebiete. Überwiegend beherbergt er Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte. Im Gemeindegebiet befinden sich Übergangswohnheime für Aussiedler und Asylbewerber. Es gibt eine Tageseinrichtung des Diakonischen Werkes für psychisch Kranke im Einzugsgebiet.

Ökumenische Kontakte bestehen zu zwei benachbarten römisch-katholischen und zur methodistischen Gemeinde. Wir sind im Dialog mit der muslimischen Gemeinde, die gerade ebenfalls in unserem Gemeindegebiet eine Moschee errichtet. Die Petruspfarrei ist Teil der aus vier Pfarreien bestehenden Kirchengemeinde Konstanz. Große Teile der Verwaltungsaufgaben werden von einem Service- und Verwaltungsamt wahrgenommen.

Die Kirchengemeinde Konstanz beschäftigt einen Gemeindediakon, der überparochial mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit tätig ist. Die Kirchengemeinde betreibt ebenfalls ein offenes Jugendzentrum im Kernstadtbereich.

Die vier Pfarrer und der Gemeindediakon arbeiten seit einiger Zeit intensiv als Team zusammen.

Gospelchor und Blockflötenchor proben im Gemeindezentrum, der gemeinsame Kirchenchor mit der benachbarten Paulusgemeinde trifft sich dort.

7. Was wir erwarten

Die Fähigkeit im Team zu arbeiten, Teams zu moderieren und Aufgaben delegieren zu können und auch zu wollen, ist uns wichtig.

Wir sind dabei, über Formen und Möglichkeiten nachzudenken, eine „Geh-Kirche" zu werden. Schön wäre es, wenn wir eine „geh-freudige" Pfarrerin / einen „geh-freudigen" Pfarrer fänden, die/der diesen Weg mitgestaltet und begleitet. Für Gemeindemitglieder sollte sie/er gesprächsbereit sein und sie in ihren Sorgen und Nöten seelsorgerlich begleiten. Eine konzeptionelle Weiterarbeit am Leitbild der Gemeinde und neuen Arbeitsformen im Ältestenkreis (Projektteams) wird erwartet. Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt 6 Wochenstunden.

8. Örtliches Umfeld

In Konstanz finden sich sämtliche Schularten. Konstanz bietet als Universitätsstadt mit Theater, Orchester, Kleinkunst, Sporteinrichtungen und natürlich dem See ein angenehmes mittelstädtisches Umfeld.

9. Weitere Infos und Kontakte

Sie sind interessiert? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Andreas Stechbart (Vorsitzender des Ältestenkreises; Telefon 07531/55717) oder Evang. Dekanat (Dekan Dieter Schunck; Telefon 07531/94420). Gerne senden wir Ihnen auch eine kleine Infomappe zu.

Legelshurst
(Kirchenbezirk Kehl)

Die Pfarrstelle Legelshurst wird durch die Zurruhesetzung des bisherigen Pfarrstelleninhabers zum 1. Mai 2000 frei. Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von 8 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Legelshurst ist eine selbständige Kirchengemeinde mit einem vielfältigen und lebendigen Gemeindeleben; Legelshurst ist Teilort von Willstätt und hat ungefähr 1.500 Gemeindeglieder.

Es besteht eine weitgehend dörfliche Struktur mit einem regen Gemeindeleben. Eine Grund- und Hauptschule bis zur 7. Klasse ist am Ort, und weiterführende Schulen befinden sich in Willstätt, Kehl und Offenburg.

Die Gemeinde besitzt eine 1993 schön renovierte Kirche mit dahinter liegendem Friedhof. Im Pfarrhaus liegen Wohnung und Pfarramt auf einer Etage, eine neue Heizung wurde jetzt eingebaut. Ein schöner Garten umgibt das Pfarrhaus. Das geräumige Gemeindehaus wurde 1990 renoviert. Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines viergruppigen Kindergartens.

Unsere Kirchengemeinde hat folgende Gruppen: Kindergottesdienst, zwei Mutter-Kind-Gruppen, eine gemischte Jungschar, 2 Mädchenjungscharen (EGJ), Bubenjungschar, Jugendkreis (CVJM), Kreativkreis der Mütter, Frauenkreis, Kirchenchor, Posaunenchor, Seniorennachmittag, Besuchsdienst, der Krankenpflegeverein ist sporadisch aktiv mit Themenbereichen. Es gibt Gemeinde, Aktionstage und Freizeiten. In diesen Bereichen engagieren sich viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Kirchengemeinderat arbeiten drei Frauen und fünf Männer einsatzfreudig mit.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die / der Freude am Gottesdienst, auch an neuen Gottesdienstformen hat, mit bewußter Verkündigung des Evangeliums, Begleitung der Ehrenamtlichen, an Seelsorge, besonders auch an alten und kranken Gemeindegliedern. Die Gemeinde freut sich auf eine Persönlichkeit, die sich mit ihren Gaben einbringt, die Bewährtes schätzt und bereit ist, neue Wege mit den Verantwortlichen und Gemeindegliedern zu gehen.

Die Gemeinde strebt eine intensivere regionale Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Region Südliches Hanauerland an.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne von Herrn Richard Schwab, Vorsitzender des Kirchengemeinderates, Telefon (07852) 7146 oder über das Dekanat Kehl, Telefon (07851) 3751.

Nußbaum
(Kirchenbezirk Bretten)

Die Pfarrstelle Nußbaum (mit Filialkirchengemeinde Sprantal) ist mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen; davon entfallen 25 % des Deputats auf die Wahrnehmung des Bezirksauftrages für Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Bretten. Der bisherige Stelleninhaber geht nach fast 20jähriger Tätigkeit zum 1. Mai 2000 in den Ruhestand.

Nußbaum bildet mit Bauschlott und Göbrichen die Gemeinde Neulingen im Enzkreis. Nußbaum liegt im Kraichgau zwischen Pforzheim und Bretten und hat ca. 1.300 Einwohner, davon sind ca. 900 evangelisch. Die Stephanskirche mitten im Ort gehört zu den 100 schönsten Dorfkirchen Deutschlands und wurde 1984–1987 außen und innen grundlegend renoviert. Am Ort befindet sich eine Grundschule, die Hauptschule ist in Bauschlott. Alle weiterführenden Schulen sind in Pforzheim und Bretten gut zu erreichen (12 und 7 km). Der Kindergarten befindet sich in kommunaler Trägerschaft. Nußbaum erweitert sich in letzter Zeit stark durch den Zuzug von Neubürgern.

Das geräumige Gemeinde- und Pfarrhaus mit Garten und Garage liegt hinter der Kirche. Das Gemeindehaus umfaßt 2 Gemeindesäle, Gemeindeküche, Toiletten und Büro. Im 1. und 2. Stock befindet sich die schöne Pfarrwohnung (8 Zimmer, 2 Bäder, Küche und Balkon). 1978–80 wurde das Pfarr- und Gemeindehaus umfassend renoviert. Für die neue Pfarrerin / den neuen Pfarrer wird die Wohnung neu hergerichtet.

Die Filialkirchengemeinde Sprantal ist 2 km von Nußbaum entfernt und ist Stadtteil der Großen Kreisstadt Bretten, Kreis Karlsruhe. Sprantal hat ca. 450 Einwohner, davon sind ca. 360 evangelisch. Die Wolfgangkirche wurde innen 1990–91 grundlegend renoviert. In Sprantal gibt es keine Gemeinderäume. Außer dem Kindergottesdienst finden die Gruppenveranstaltungen in Nußbaum statt, an denen Sprantaler und Nußbaumer Gemeindeglieder gemeinsam teilnehmen.

Die folgenden Gruppen werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbständig gestaltet:

- Krabbelgruppe,
- Jugendkreis für konfirmierte Jugendliche,
- Mädchenjungschar,
- 2 Frauenkreise,
- Bubenjungschar,
- 1 Hauskreis,
- Teeniekreis,
- Kindergottesdienst.

Posaunen- und Kirchenchor werden von nebenamtlichen Kräften geleitet. Der Pfarrerin / dem Pfarrer stehen ein Kirchendiener in Nußbaum, eine Kirchendienerin in Sprantal sowie 3 nebenamtliche Organisten zur Seite.

Gottesdienste sind sonntags um 9.00 Uhr in Sprantal, um 10.15 Uhr in Nußbaum.

Es gibt eine A.B.-Gemeinschaft in Sprantal, eine A.B.-Gemeinschaft und eine Christliche Gemeinschaft (Mühlheimer Verband) in Nußbaum. Die Mitglieder dieser Gemeinschaften sind in die evangelische Kirchengemeinde integriert.

Das mit der Pfarrstelle Nußbaum gegenwärtig verbundene Deputat Religionsunterricht beträgt 8 Wochenstunden.

In Nußbaum wird seit über 150 Jahren am Sonntag Rogate das Missionsfest begangen, das an die Bewahrung vor einem Unwetter erinnern soll. In beiden Kirchengemeinden gibt es eine starke volkskirchliche Tradition, die nach Möglichkeit weitergeführt werden sollte.

Im Rahmen des Bezirksauftrages für Evangelische Erwachsenenbildung hat die Inhaberin / der Inhaber der Pfarrstelle insbesondere die Aufgaben,

- die in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kirchenbezirk durch Fortbildungen zu unterstützen,
- bei der Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen im Bezirk mitzuarbeiten,
- Veranstaltungen im Bezirk vorzubereiten, zu planen und durchzuführen,
- Arbeitsmaterialien und Referentinnen/Referenten zu vermitteln,
- ein Programm herauszugeben und
- den Sonderhaushalt der Erwachsenenbildung zu verwalten.

(§§ 4, 5 Ordnung der Erwachsenenbildung)

Sie/Er wird dabei unterstützt durch einen neu zu bildenden Leitungskreis (§ 3 Ordnung der Erwachsenenbildung), durch den Leiter der Bezirksstelle für Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach sowie die Landesstelle für Erwachsenenbildung.

Voraussetzung für die Wahrnehmung des Bezirksauftrages ist eine für Erwachsenenbildung qualifizierende Fortbildung bzw. die Bereitschaft zu einer entsprechenden Fortbildung in Absprache mit dem Leiter der Landesstelle, der auch die Fachaufsicht führt.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrerehepaar, die/der in Zusammenarbeit mit 2 engagierten Kirchengemeinderatsgremien, sowie allen ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Menschen für die Gemeinde Jesu Christi gewinnen und in der Seelsorge begleiten möchte.

Der Bezirk wünscht sich die Offenheit und Bereitschaft, sich in der nachbarschaftlichen Dienstgemeinschaft einzubringen.

Weitere Auskunft erhalten Sie beim Evangelischen Dekanat Bretten, Telefon 07252/1055, oder bei der stellvertretenden Vorsitzenden des KGR Nußbaum, Marianne Kieß, Steiner Straße 13, 75245 Neulingen-Nußbaum, Telefon 07237/7874.

Villingen, Paulusgemeinde
(Kirchenbezirk Villingen)

Die Pfarrstelle der Paulusgemeinde Villingen ist mit vollem Dienstverhältnis zum 1. Mai 2000 wieder zu besetzen.

Der derzeitige Pfarrstelleninhaber wird die Paulus-Gemeinde wegen eines längeren Auslandsaufenthalts verlassen.

Die Paulusgemeinde (ca. 2.400 Gemeindeglieder) liegt im Süden und Westen Villingens und ist eine von sechs Pfarreien der Kirchengemeinde Villingen, die durch ein zentrales Verwaltungsamt vor allem im Bau-, Finanz-, Rechts-, Personal- und Sozialbereich unterstützt werden. Es besteht eine gute Zusammenarbeit aller Villinger Pfarreien. Zur Paulusgemeinde wird aufgrund einer Umstrukturierung der Kirchengemeinde Villingen ab April 2000 auch der 7 km entfernte selbständige Nebenort Unterkirnach (ca. 600 Gemeindeglieder) gehören.

Eine Gemeindediakonin mit 75%-Deputat (aktiv vor allem in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit), eine mit 19,25 Stunden angestellte Pfarramtssekretärin und eine hauptamtliche Kirchendienerin arbeiten mit im Team.

Zu den Aufgaben zählen die Sonntagsgottesdienste der Pauluskirche in Villingen und Unterkirnach, Religionsunterricht im Umfang von sechs Wochenstunden sowie die Weiterführung der guten Beziehungen zu den katholischen Nachbargemeinden in Villingen und Unterkirnach (die Gemeinde ist Mitglied der ACK). Das regelmäßige Samstagabendgebet mit Mahlfeier wird eigenverantwortlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern gestaltet.

Zum Gemeindeleben tragen bei:

- Kleinkinder- und Kindergruppen, Jugendgruppen und Pfadfinder,
- Ökumenische Seniorenarbeit,
- Verschiedene Chöre und Instrumentalgruppen,
- Kindergottesdienst,
- Besuchskreise,
- Hauskreise,
- Frauenkreis.

In diesen Kreisen wirken viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 13 Kirchenälteste mit.

Zur Paulusgemeinde in Villingen gehören ein Kindergarten (2 Gruppen) und zwei Altenheime. Ein renoviertes Kirchengebäude mit angeschlossenem Gemeindezentrum und ein geräumiges Pfarrhaus (Baujahr 1974) sind vorhanden. Unterkirnach verfügt über ein Gemeindezentrum mit Kirchenraum (Baujahr 1992).

Unterkirnach ist ein überwiegend katholisch geprägter Luftkurort mit ca. 2.800 Einwohnern. Villingen ist (mit 40.000 Einwohnern) ein Stadtbezirk des Oberzentrums Villingen-Schwenningen und hat Ihnen viel zu bieten:

- alle Schularten,
- ein schönes, gesundes landschaftliches Umfeld,
- ein reichhaltiges Kulturleben, das den unterschiedlichsten Interessen etwas bietet,
- vielfältige Sportmöglichkeiten.

Dabei sind es vom ruhig gelegenen Pfarrhaus bis zur historischen Innenstadt nur wenige Gehminuten.

Eine aufgeschlossene Gemeinde erwartet Sie. Die Ältestenkreise wünschen sich eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen sich auf ein Gespräch.

Kontakt-Adressen:

1. Dekanat Villingen, Mönchweilerstr. 6, 78048 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721/845110,
2. Pauluspfarrei, Waldhauser Str. 10/1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721/98370,
3. Albrecht Fauser, Hornisgrindeweg 22, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721/27282 (Vorsitzender Ältestenkreis Paulusgemeinde),
4. Ingeborg Kettern, Brombeerweg 21, 78089 Unterkirnach, Telefon 07721/58946 (Vorsitzende Ältestenkreis Unterkirnach).

Weiler
(Kirchenbezirk Villingen)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Weiler ist vakant und kann ab sofort mit einem eingeschränkten Dienstverhältnis von 75 % wieder besetzt werden.

Die Kirchengemeinde Weiler besteht aus den Orten Weiler, Burgberg, Erdmannsweiler. Politisch gehören alle 3 Orte zu Königsfeld im Schwarzwald-Baar-Kreis.

Die Orte haben zusammen 2.000 Einwohner, davon etwa 1.000 Evangelische. Die Grundschule für diese Orte befindet sich in Burgberg, die Hauptschule in Königsfeld. Weiterführende Schulen aller Arten gibt es in Königsfeld (6 km), Villingen (16 km), Schramberg (12 km).

Alle 3 Ortsteile haben neue Wohngebiete mit vielen jungen Familien. Weiler liegt in der Nähe eines Autobahnanschlusses der A 81 (Stuttgart-Bodensee).

Das Pfarrhaus mit einem schönen großen Garten steht neben der neu renovierten Kirche. Im Erdgeschoß des Pfarrhauses befinden sich ein Gemeindesaal mit Teeküche und ein separat zugänglicher Jugendraum. Die geräumige Pfarrwohnung mit Dienstzimmer liegt im 1. Stock, das Pfarramtsbüro im Dachgeschoß, Garage ist vorhanden.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines zweigruppigen Kindergartens, der sich in Weiler befindet.

Gottesdienste finden an allen Sonn- und Feiertagen in Weiler statt. Dazu kommt je ein Wochenschlußgottesdienst im Monat in Burgberg und Erdmannsweiler.

Vielfältige Aktivitäten kennzeichnen das Gemeindeleben:

Kindergottesdienstmitarbeiterkreis, Posaunenchor, Kirchenchor, Frauenchöre, Bibel- und Gesprächskreis, Seniorenarbeit, Besuchsdienstkreis für Senioren.

Für alle diese Aktivitäten stehen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, die in der Lage sind, auch in eigener Verantwortung zu arbeiten. Sie erwarten von ihrer Pfarrerin / ihrem Pfarrer inhaltliche Begleitung und Zurüstung und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Eine Neubelebung der Kinder- und Jugendarbeit ist wünschenswert.

Mit der Pfarrstelle ist ein weiterer bezirklicher Auftrag verbunden.

Das Regeldeputat Religionsunterricht beträgt 6 Wochenstunden.

Für Büroarbeit steht eine Schreibkraft mit 7 Wochenarbeitsstunden zur Verfügung.

Der Kirchengemeinderat wünscht sich eine engagierte und kontaktfreudige Pfarrerin oder einen engagierten und kontaktfreudigen Pfarrer.

Kontaktadressen:

Evangelisches Dekanat Villingen, Mönchweilerstraße 6, 78048 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721/845110;

Dieter Besch, Ortinstraße 1, 78126 Königsfeld-Erdmannsweiler, Telefon 07725/7260.

Wolfenweiler
(Kirchenbezirk Freiburg)

Die Pfarrstelle ist zum 1. September 2000 mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand tritt.

Die Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde Wolfenweiler hat ihren Sitz in der Gemeinde Schallstadt (rd. 5.200 Einw.) und umfaßt die Ortsteile Schallstadt, Wolfenweiler und Leutersberg sowie die selbständigen Gemeinden Ebringen und Pfaffenweiler, grenzt unmittelbar an den Südwesten der Stadt Freiburg an und hat zu dieser sehr gute Bahn- und Busverbindungen. Die Hauptgemeinde Schallstadt mit rd. 1.800 Evangelischen ist traditionell evangelisch während die Nachbarorte Ebringen (rd. 470 Evangelische) und Pfaffenweiler (rd. 400 Evangelische) aus der Geschichte her katholisch orientiert sind.

Die Gemeinden sind geprägt durch Landwirtschaft und Weinbau. Starker Zuzug in den letzten Jahrzehnten, Ausweisung neuer Siedlungsflächen ohne Hochhäuser und der Pendelverkehr zu den Arbeitsplätzen in Freiburg veränderten den Dorfcharakter und das Dorfleben.

In den Gemeinden bestehen Grundschulen, in Schallstadt eine Hauptschule. Weiterbildende Schulen sind in Freiburg, Staufen und Bad Krozingen.

Das Gemeindezentrum liegt im Ortsteil Wolfenweiler und umfaßt die Kirche, das evangelische Gemeindehaus, das Pfarrhaus und den Kindergarten. Das Rathaus der Gemeinde Schallstadt und das Bürgerhaus sind in unmittelbarer Nähe.

Die Kirche mit rd. 300 Sitzplätzen wurde im Jahr 1139 erstmalig urkundlich erwähnt, mehrmals umgebaut und im Jahr 1989 innen renoviert. Gleichzeitig wurde auch eine neue Orgel mit 24 Registern eingebaut. Eine Außensanierung steht an.

Das Gemeindehaus mit einem Saal von rd. 170 Sitzplätzen und zwei Nebenräumen für Gruppen- und Jugendarbeit wurde im Jahr 1998 erbaut.

Der viergruppige Kindergarten mit einem gut arbeitenden Team hat ein eigenes Gebäude aus dem Jahr 1965, erweitert 1991, und ist durch den Friedhof und eine Wohnanlage der Pflege Schönau vom eigentlichen Gemeindezentrum getrennt.

Das Pfarrhaus steht auf einem ca. 27 Ar großen Grundstück mit Pfarrhof, überdachten Autoabstellflächen, Garten-, Rasen- und bestockter Rebfläche. Es stammt aus dem Jahr 1759. Im Erdgeschoß ist das Pfarramt und im Obergeschoß die Pfarrwohnung mit rd. 150 qm untergebracht. Die Gemeindearbeit in den ehemaligen Diasporagemeinden Ebringen und Pfaffenweiler wird in jeweils für die Veranstaltung angemieteten Räumen durchgeführt.

Gemeindearbeit

Zur Unterstützung der Pfarrerin / des Pfarrers ist eine Sekretärin eingestellt, welche mit 19,5 Wochenarbeitsstunden in unserer Gemeinde und zusätzlich in den Nachbargemeinden Freiburg-Opfingen und Schallstadt-Mengen beschäftigt ist.

Verschiedene Arbeitskreise arbeiten selbständig und gut (Kantorei, Altenarbeit mit 14-tägigem Treffen der älteren Generation, Bastelkreis, Gottesdienst für Klein und Groß, Uganda (Brot für die Welt), Nachbarschaftshilfe, Männerbibelgesprächskreis, Ökumenische Andachten), andere rechnen mit der Mitarbeit der Pfarrerin / des Pfarrers (Gesprächskreis, Vortragsreihen, Musik in der Kirche, Kinderchor, Kindergarten). Durch die Bauarbeiten in den letzten Jahren und Platzmangel war die Jugendarbeit zurückgegangen und ist im Aufbau.

Die Kirchengemeinde ist Mitglied in der Sozialstation „Mittlerer Breisgau" und unterstützt den Frauenverein Schallstadt mit seiner Kinderkrippe.

In Schallstadt besteht ein AB-Verein und die Liebenzeller Mission.

Zu den katholischen Pfarrgemeinden besteht ein vertrauensvolles Verhältnis mit gegenseitiger Unterstützung und gelegentlichen ökumenischen Gottesdiensten.

Was wir erwarten

Wir erwarten eine Pfarrerin / einen Pfarrer, gerne auch ein Pfarrehepaar in Stellenteilung, die mit der Gemeinde leben, Sinn für gewachsene Traditionen und gleichzeitig Aufgeschlossenheit für Neues haben und beides behutsam miteinander zu verbinden wissen. Sie/er sollte den Alten zuhören können und die Jungen ansprechen. Bei der Auslegung der Bibel erwarten wir den Bezug auf die Geschichte ihrer Entstehung und den Symbolgehalt ihrer Berichte. Der Glaube soll uns im Leben helfen, Freude machen und nicht einengen. Im Miteinander soll der lebendige Glaube an die Liebe Gottes gelebt und gezeigt werden.

Die Nachbarpfarrer wünschen sich eine Kollegin / einen Kollegen, die/der die bisherige gute Zusammenarbeit fortsetzt.

Was wir bieten

Mitarbeit bei der Erhaltung des Erreichten und dem Aufbau neuer Gruppen, Übernahme von Verantwortung, gute Verbindungen zu den örtlichen Vereinen, Bereitschaft für Neues, zur Integration der Zuzügler aus unserem oder anderem Kulturkreis und Freude im Glauben an Jesus Christus und seine Lehre.

Religionsunterricht

Das Regeldeputat Religionsunterricht beträgt 6 Wochenstunden.

Wenn Sie mehr wissen wollen

Sie können anrufen beim Dekan Dr. T. Schächtele, Telefon 0761/7086326, im Pfarramt, Telefon 07664/6519, bei den Kirchengemeinderäten H. Borchert, Telefon 07664/8526, Frau B. Fricker, Telefon 07664/6866 und L. Muser, Telefon 07664/7505.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

29. Dezember 1999

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen
Nochmalige Ausschreibungen

Freiburg, Kreuzgemeinde
(Kirchenbezirk Freiburg)

Die Pfarrstelle der Kreuzgemeinde Freiburg wurde zum 16. September 1999 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 9/1999 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit Herrn Dekan Schächtele, Telefon 0761/7086326 oder mit dem Vorsitzenden des Ältestenkreises, Herrn Sonneberger, Telefon 0761/494836 nach 20.00 Uhr oder geschäftlich 0761/386840 bei WOM Freiburg in Verbindung.

Lauda
(Kirchenbezirk Wertheim)

Die Pfarrstelle Lauda wurde zum 1. November 1999 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 9/1999 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Rückfragen richten Sie bitte an die Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Frau Renate Schneider, Telefon 09343/8326, oder an das zuständige Dekanat Wertheim, Herrn Dekan Konrad Hettler, Telefon 09342/1367.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

15. Dezember 1999

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Patronatspfarrstellen
Nochmalige Ausschreibungen

Nassig
(Kirchenbezirk Wertheim)

Die Pfarrstelle Nassig (mit Filialkirchengemeinde Sonderriet) wurde zum 1. Oktober 1999 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 9/1999 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Weitere Informationen können Sie bei den Kirchenältesten erhalten:

Erhard Scheurich, stellv. Vorsitzender des Kirchengemeinderates Nassig, Telefon 09342/6584; Walter Baumann, stellv. Vorsitzender des Kirchengemeinderates Sonderriet, Telefon 09342/1473; Ulrike Walter, Kirchenälteste in Nassig, Telefon 09342/23301 und im Dekanat Wertheim, Telefon 09342/1367.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß der Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

15. Dezember 1999

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich-Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'sche Verwaltung, Postfach 1248 / Hauptstr. 37, 97889 Kreuzwertheim, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

IV. Landeskirchliche Pfarrstellen

Hinweis
zur Ausschreibung landeskirchlicher Pfarrstellen

Der Evangelische Oberkirchenrat hat beschlossen, daß landeskirchliche Pfarrstellen – mit Ausnahme der Stellen im Bereich des Religionsunterrichtes, für deren Besetzung ein besonderes Verfahren gilt – künftig grundsätzlich zur Interessensbekundung im Gesetzes- und Verordnungsblatt ausgeschrieben werden. Durch diese Maßnahme soll das Verfahren zur Gewinnung von leistungsfähigem Personal verbessert und transparenter gestaltet werden. Zur Erläuterung wird auf folgendes hingewiesen:

Im Unterschied zu dem im Pfarrstellenbesetzungsgesetz geregelten Verfahren zur Besetzung von Gemeindepfarrstellen besteht bei den landeskirchlichen Pfarrstellen keine gesetzliche Verpflichtung zur Ausschreibung und keine rechtliche Bindung an das Ausschreibungsergebnis. Insbesondere bleiben die dem Landesbischof eingeräumten Vorschlagsrechte davon unberührt.

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat

Leiterin bzw. Leiter der Abteilung Mission und Ökumene

Die Stelle der Leitung der Abteilung Mission und Ökumene des Evangelischen Oberkirchenrates ist nach Eintritt des derzeitigen Stelleninhabers in den Ruhestand zum 1. August 2000 neu zu besetzen.

Entsprechend der „Ordnung missionarisch-ökumenischer Arbeit in der Evangelischen Landeskirche in Baden" vom 29. Januar 1991 (GVBl. S. 33) hat die Abteilungsleiterin bzw. der Abteilungsleiter die Verantwortung für die dort beschriebenen Aufgaben des Evangelischen Oberkirchenrates wahrzunehmen:

1. Behandlung missionstheologischer Fragen und Wahrnehmung der ökumenischen Diskussion, des christlich-jüdischen Dialogs, des Dialogs mit anderen Konfessionen und Religionen;
2. Geschäftsführung der vom Evangelischen Oberkirchenrat berufenen Kammer für Mission und Ökumene als das die Kirchenleitung beratende Gremium;
3. Vertretung der Landeskirche in den Leitungsgremien des Evangelischen Missionswerks in Südwestdeutschland (EMS) als Gemeinschaftswerk mehrerer Landeskirchen und Missionsgesellschaften;
4. Pflege der Verbindung mit Partnerkirchen, Unterstützung des Dienstes an den evangelischen Minderheitskirchen und Pflege der Verbindung zu ökumenischen Gästen und Stipendiaten sowie zur Seelsorge an evangelischen Ausländern innerhalb der Landeskirche;
5. Anregung und Koordination der missionarischen und ökumenischen Arbeit, Behandlung aller im Zusammenhang mit Kirchlichem Entwicklungsdienst und ökumenischer Diakonie entstehenden Fragen und deren Koordination;
6. Förderung missionarischer und ökumenischer Anliegen in Zusammenarbeit mit den Werken und Diensten, im religionspädagogischen Bereich, in der Publizistik sowie Beratung und Mitwirkung bei Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Blick auf missionstheologische und ökumenische Fragen.

In der Abteilung Mission und Ökumene im Bischofsreferat des Evangelischen Oberkirchenrates arbeiten für die Ausführung der Aufgaben ein geschäftsführender Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin im Sekretariatsdienst mit. Die Abteilungsleiterin bzw. der Abteilungsleiter ist Dienstvorgesetzte bzw. Dienstvorgesetzter der drei Landeskirchlichen Beauftragten für Mission und Ökumene (LMÖ) für Nord-, Mittel- und Südbaden.

Von Bewerberinnen und Bewerbern für diese Stelle wird erwartet:

- Kenntnisse und breite Erfahrungen in ökumenischer und weltmissionarischer Arbeit (z.B. Mitarbeit bei entsprechenden Aktivitäten, Auslandsaufenthalte, inländische Eine-Welt-Arbeit);
- Gemeindeerfahrung und Kenntnisse der landeskirchlichen Strukturen (z.B. Mitarbeit in kirchlichen Gremien auf bezirklicher bzw. landeskirchlicher Ebene);
- Erfahrungen mit ökumenischen Gruppen und Kenntnisse ökumenischer Zusammenhänge;
- Nachweis theologischer Qualifikation und Ordination zur Pfarrerin / zum Pfarrer;
- Fähigkeit zum Moderieren von Prozessen und zum Strukturieren des Arbeitsfeldes;
- Sprachkenntnisse, insbesondere Englisch.

Die Stelle ist derzeit nach A 15 BBO eingestuft.

Auskünfte sind zu erhalten beim Leiter der Abteilung Mission und Ökumene des Evangelischen Oberkirchenrates, Kirchenrat Dr. Karl-Christoph Epting (Tel. 0721/9175-109), oder beim Leiter des Bischofsreferates, Kirchenrat Gerhard Vicktor (Tel. 0721/9175-103).

Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, ihr Interesse dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

29. Dezember 1999

mitzuteilen.

Landeskirchliche Beauftragte / Landeskirchlicher Beauftragter für Mission und Ökumene (LMÖ) im Kirchenkreis Nordbaden

Hiermit wird die Stelle der Landeskirchlichen Beauftragten / des Landeskirchlichen Beauftragten für Mission und Ökumene (LMÖ) im Kirchenkreis Nordbaden ausgeschrieben. Die Stelle ist nach Eintritt des derzeitigen Stelleninhabers in den Ruhestand zum 1. Juli 2000 zu besetzen. Möglicherweise werden in den nächsten Jahren konzeptionelle und strukturelle Veränderungen eintreten, deshalb ist die Besetzung der Stelle zunächst auf vier Jahre begrenzt.

Die Tätigkeit der/des LMÖ umfaßt die Begleitung und Förderung der Bezirksbeauftragten für Mission und Ökumene, exemplarische Arbeit vor Ort sowie Aufgaben der Abteilung Mission und Ökumene des Evan-

gelischen Oberkirchenrates. Einfühlsamkeit in gemeindliche, bezirkliche und landeskirchliche Aufgaben, besonders Gesprächs- und Vermittlungsfähigkeiten und Fremdsprachenkenntnisse (besonders der englischen Sprache) sind wichtig.

Die Tätigkeit dient somit zum einen der Befähigung der Kirchenbezirke des Kirchenkreises, ihre ökumenische und missionarische Verantwortung selbständig wahrzunehmen. Der Verwirklichung dieses Zieles dienen:

- die theologische Verarbeitung und die Vermittlung ökumenischer und missionarischer Vorgänge an die Bezirke;
- die Vermittlung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Mission und Ökumene zu Besuchen in Gemeinden, Bezirken und Gruppen;
- die Gewinnung von Gemeindegliedern zur Mitarbeit an der weltweiten Ökumene;
- exemplarische Einzelmaßnahmen wie Berichte in Pfarrkonventen und Bezirkssynoden, Gottesdienste, Vorträge, Seminare, Wochenendtagungen, Projekte und Zusammenwirken mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werke und Dienste.

Zum anderen soll die/der LMÖ im Rahmen ihrer/seiner Beteiligung an landeskirchlichen Aufgaben der Abteilung Mission und Ökumene insbesondere theologisches Denken und zwischenkirchliche Vorgänge, missionarische Entwicklungen und Gesichtspunkte, die für ökumenisches Handeln und Verhandeln der badischen Landeskirche bedeutungsvoll sind, verfolgen und entsprechend bearbeiten. Die Mitwirkung in Gremien, die ökumenische und weltmissionarische Zusammenarbeit fördern, gehört ebenfalls zum Dienstauftrag.

Die Berufung erfolgt nach Anhörung der Kammer für Mission und Ökumene auf Vorschlag des Evangelischen Oberkirchenrates durch den Landeskirchenrat.

Interessentinnen und Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies bis spätestens

29. Dezember 1999

dem Evangelischen Oberkirchenrat – Personalreferat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.

Karlsruhe, Klinikpfarramt I
(Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Am Städtischen Klinikum ist zum 1. März 2000 eine landeskirchliche Krankenhauspfarrstelle mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Die Berufung auf diese Stelle ist auf zunächst sechs Jahre befristet.

Das Klinikpfarramt I ist eines von drei Klinikpfarrämtern in Karlsruhe. Die in diesen Bereichen anfallenden Aufgaben umfassen vor allem:

- Einzelseelsorge an Patientinnen und Patienten,
- Seelsorge und Beratung an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums,
- Gottesdienste und Andachten im Wechsel mit den Kolleginnen und Kollegen,
- Weiterführung und Ausbau eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes,
- öffentliche Präsentation seelsorgerlicher Kompetenz, zum Beispiel durch Ethiktage.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Städtischen Klinikum und umfaßt dort in erster Linie die Arbeit in der psychiatrischen Klinik und im chirurgischen Bereich mit drei Intensivstationen. Wichtig ist in allen Bereichen die Bereitschaft zur Kontaktpflege zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kliniken. Die gottesdienstlichen Aufgaben sind in Absprache mit den im Klinikum tätigen Seelsorgerinnen und Seelsorgern durchzuführen. Neben diesen Aufgaben, die abzusprechen sind, hat die Seelsorgerin / der Seelsorger in der Klinikpfarrstelle I wöchentlich am Montagabend einen Abendmahlsgottesdienst in der Psychiatrischen Klinik zu halten.

Die Rufbereitschaft erfolgt am Wochenende (Freitag abends bis Montag morgens) in Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen.

Der Dienst in der Krankenhausseelsorge stellt vor allem an die psychische Belastungsfähigkeit der Seelsorgerinnen und Seelsorger hohe Anforderungen. Deshalb ist die Bereitschaft zur engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit im Seelsorgeteam und das Bemühen um den Erhalt und die Weiterentwicklung der eigenen seelsorgerlichen Kompetenz und Belastungsfähigkeit durch Fortbildung, Beratung und Begleitung in diesem Arbeitsfeld von besonderer Bedeutung.

Im Klinikum arbeiten zusammen mit der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer eine Pfarrerin mit halbem Deputat und eine Gemeindediakonin/Prädikantin. Eine Sekretärin ist mit acht Wochenarbeitsstunden für beide Pfarrämter tätig.

Im Klinikpfarramt II sind zur Zeit 1,5 Stellen besetzt. Mit Ausscheiden der Pfarrerin zum April 2001 wird eine halbe Stelle wegfallen; ab diesem Zeitpunkt sind die Dienste unter den Kolleginnen und Kollegen neu zu verteilen. Die Bewerberin / der Bewerber muß daher die Bereitschaft und Offenheit zur Zusammenarbeit und flexiblen Dienstverteilung mitbringen. Nur gemeinsam sind die durch die Kürzungen bedingten neuen Schwerpunktsetzungen der Seelsorgearbeit möglich.

Von der Bewerberin / dem Bewerber wird neben der Gemeindeerfahrung erwartet, daß sie/er über Erfahrungen in begleitender und beratender Seelsorge verfügt sowie sich in der KSA und/oder in der PPF fortgebildet hat bzw. bereit ist zu einer solchen Fortbildung.

Auskünfte erteilen Frau Lesle-Rauter, Telefon 0721/9741061, Dekan Loos, Telefon 0721/3845871.

Interessentinnen und Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies bis spätestens

29. Dezember 1999

dem Evangelischen Oberkirchenrat – Personalreferat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrer Manfred Ederle in Hemsbach-Sulzbach (Luthergemeinde) zum Pfarrer in Langenalb mit Wirkung vom 1. November 1999,

Pfarrer Raimund Fiehn in Konstanz (Petrusgemeinde) zum Pfarrer in Freiburg (Maria-Magdalena-Gemeinde) mit Wirkung vom 1. Dezember 1999,

Pfarrvikar Andreas Pollack in Obergimpern zum Pfarrer in Obergimpern mit Wirkung vom 1. November 1999,

Pfarrvikar Dr. theol. Thomas Schalla (theologischer Mitarbeiter im Referat 3 des Evangelischen Oberkirchenrats) zum Pfarrer der Melanchthongemeinde Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Dezember 1999,

Pfarrvikarin Ilka Sobottke und Pfarrer Gregor Bergdolt-Kleer in Mannheim gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer der Konkordiengemeinde Mannheim mit Wirkung vom 1. November 1999,

Pfarrvikarin Dr. theol. Monika Zeilfelder-Löffler in Waldangelloch zur Pfarrerin in Waldangelloch mit Wirkung vom 1. Dezember 1999.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrvikarin Jennifer Boldt geb. Ahlhaus in Lahr zur hauptamtlichen Religionslehrerin als Pfarrerin der Landeskirche im Kirchenbezirk Lahr mit Wirkung vom 1. November 1999,

Pfarrvikarin Heike Kuhn-Salonek in Heidelberg zur hauptamtlichen Bezirksjugendpfarrerin im Evangelischen Kirchenbezirk Heidelberg mit Wirkung vom 1. November 1999.

Erneut berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Hermann Witter in Heitersheim zum Regionalbeauftragten für den Kirchlichen Dienst auf dem Lande in Südbaden.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Berufen:

Pfarrerin Ilka Sobottke, Konkordiengemeinde Mannheim, mit Dienstauftrag als Pfarrerin der Studentengemeinde Mannheim in Kombination mit ihrem Gemeindepfarramt mit Wirkung ab 1. November 1999,

Verliehen:

Die Amtsbezeichnung „Pfarrerin zu Anstellung" (z. A.) an Frau Pfarrvikarin Elisabeth Gürtler, Erlösergemeinde Mannheim-Seckenheim.

Versetzt:

Pfarrvikarin Elke Rosemeier (bisher eingesetzt zur Mithilfe im Pfarrdienst im Kirchenbezirk Wiesloch) nach Wiesloch-Schatthausen mit Wirkung vom 18. Oktober 1999,

Pfarrvikar Stefan Voß in Immenstaad nach Schweigern (Kirchenbezirk Boxberg) mit Wirkung vom 15. November 1999.

Ernannt:

Kirchenverwaltungsinspektorin z. A. Alexandra Müller-Jungmann bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg mit Wirkung ab 7. November 1999 zur Kirchenverwaltungsinspektorin unter Verleihung der Eigenschaft einer Beamtin auf Lebenszeit.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrer Udo Bernecker (Leiter der Evangelischen Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen im Landkreis Lörrach) auf 1. Januar 2000.

Entlassen auf Antrag:

Pfarrer Prof. Dr. theol. Hans-Richard Reuter (bisher beurlaubt zum Dienst in der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft Heidelberg) wegen Übernahme in ein Beamtenverhältnis als Professor an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster (Nordrhein-Westfalen) mit Wirkung vom 1. Oktober 1999.

Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

2. Tim. 1,10b

Gestorben:

Pfarrer i. R. Paul Schäfer, zuletzt in Offenburg (Krankenhausseelsorge), am 21. September 1999.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1–7, 76133 Karlsruhe
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon (0721) 9175-0
Erscheint (mindestens) einmal im Monat. Satz und Druck: Fotosetzerei und Hausdruckerei des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

E 20630 B